

bausparkassen
verband
österreich

2020
Jahres-
bericht

Die Themen **Wohnen, Sanieren und Renovieren** gewinnen 2020 nochmals an Bedeutung. Wohnbaukredite verzeichnen ein Plus von 5,4 %.



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den COVID-19-Ausbruch am 11. März 2020 zur Pandemie erklärte, kamen auf die Finanz- und Realwirtschaft weltweit enorme Herausforderungen zu. Laut Prognosen der Österreichischen Nationalbank ist für das gesamte Jahr 2020 ein Rückgang des BIP von 7,1 % zu erwarten. Die Aussichten für das Jahr 2021 sind mit einem prognostizierten BIP Wachstum von 2 % laut EU-Kommission unsicher.

Die hohe Arbeitslosigkeit, der Rückgang des privaten Konsums und die Zunahme der Sparquote auf plus 13,7 % sind Ausdruck von Vorsicht und Zurückhaltung seitens der Konsumentinnen und Konsumenten. So wurden einschließlich September 2020 um 5,3 % weniger neue Konsumkredite aufgenommen als noch 2019.

Wohnen, Sanieren und Renovieren ist in dieser Zeit für die Menschen noch wichtiger geworden. Das zeigt sich auch daran, dass bei den Wohnbaukrediten ein deutliches Wachstum von plus 5,4 % zu verzeichnen ist.

Bausparkassen als Wohnraumfinanzierer sehr gefragt

Bausparen zählt seit jeher zu den beliebtesten Spar- und Anlageformen der Österreicherinnen und Österreicher.

Die Nachfrage nach Wohnraumfinanzierungen der Bausparkassen war auch im abgelaufenen Jahr mit einer Finanzierungsleistung von 2.809 Millionen Euro hoch. Wohneigentum zählt zu den wichtigsten Lebenszielen der Österreicherinnen und Österreicher.

Zwei vom Meinungsforschungsinstitut Integral im Auftrag der Bausparkassen durchgeführte Wohnumfragen - knapp vor dem ersten Lockdown im Februar 2020 und im August 2020 - belegen die große Bedeutung des Wunsches nach Wohneigentum. Demnach ist das Haus im Eigentum und die Eigentumswohnung mit 84 % Zustimmung die beliebteste Wohnform. Im Zuge des behördlich verordneten Lockdowns im Frühjahr und im Spätherbst 2020 hat sich dieser Trend noch weiter verstärkt. Auch bei jungen Österreicherinnen und Österreichern im Alter zwischen 16 und 49 zählt Wohneigentum zu den vorrangigsten Lebenszielen.

Die staatliche Bausparprämie betrug 2020 insgesamt 42,5 Millionen Euro. Sie ist ein ganz wichtiger Konjunkturmotor für die heimische Bauwirtschaft.



BAUSPAREN IN ÖSTERREICH

Seit nunmehr 95 Jahren gibt es Bausparen in Österreich –

was als Hilfe zur Selbsthilfe als Reaktion auf eine erdrückende gesamtwirtschaftliche Lage und Wohnungsnot begann – entwickelte sich zu einer großartigen Erfolgsgeschichte.

Dabei blieb das Prinzip des Bausparens im Wesentlichen unverändert: Durch das Zusammenwirken möglichst vieler Sparer kann Kapital für die Vergabe attraktiver Darlehen zur Verfügung gestellt werden. Diese sind für die Schaffung und Erhaltung von Wohnraum – seit 2005 zusätzlich auch für die Finanzierung von Bildungsvorhaben oder Pflegemaßnahmen – zweckgewidmet und werden gemäß dem Prinzip der Gegenseitigkeit vergeben.

Bausparen ist damit nicht zuletzt auch Ausdruck von Eigeninitiative. Der Staat unterstützt diese durch die Gewährung der Bausparprämie und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des Bausparens.

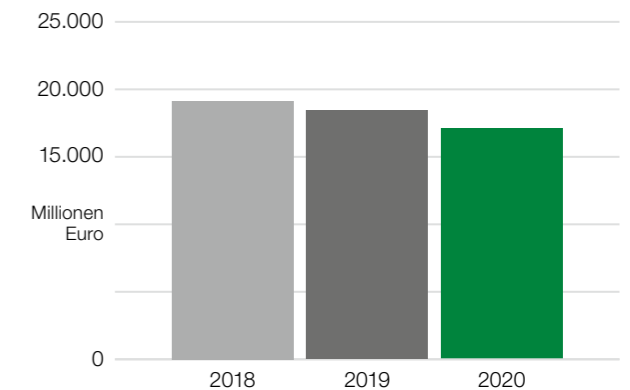
Die staatliche Bausparprämie 2020 betrug in Summe 42,5 Millionen Euro und stellt einen wichtigen Konjunkturmotor für die heimische Bauwirtschaft dar.



GESCHÄFTSTÄTIGKEIT 2020

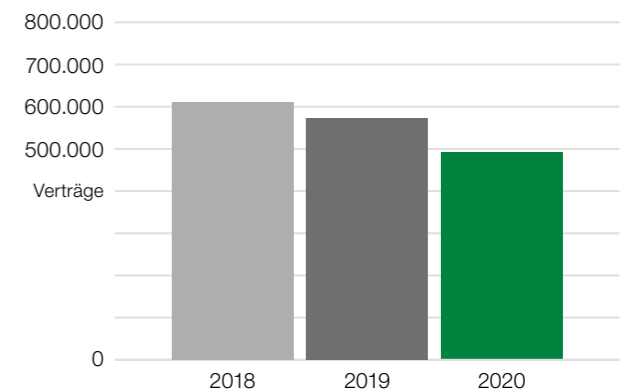
Bauspareinlagen

Die Bauspareinlagen erreichen 2020 17.534,4 Millionen Euro, gegenüber 18.446 Millionen Euro im Jahr 2019.



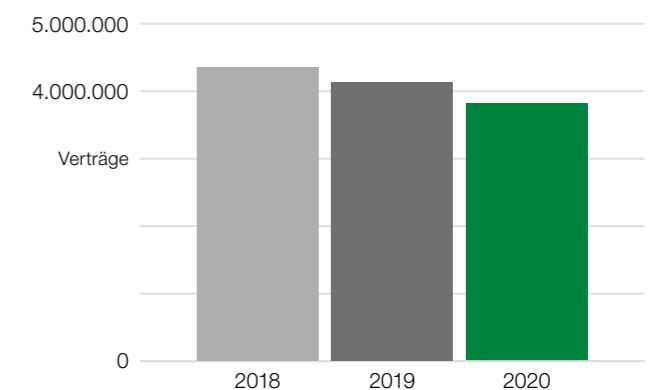
Neugeschäft

Der Trend im Neugeschäft mit 497.967 Stück war rückläufig. Bei den Vertragssummen konnte ein Wert von durchschnittlich 21.435 Euro erzielt werden.



Bausparkonten

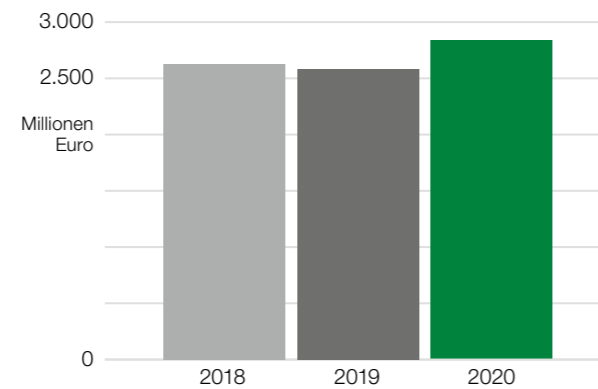
Die gesamte Anzahl der Sparkonten ist gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf den Stand von 3.876.575 Stück gesunken. Die Bauspardichte bleibt weiterhin hoch.



Finanzierungsleistung

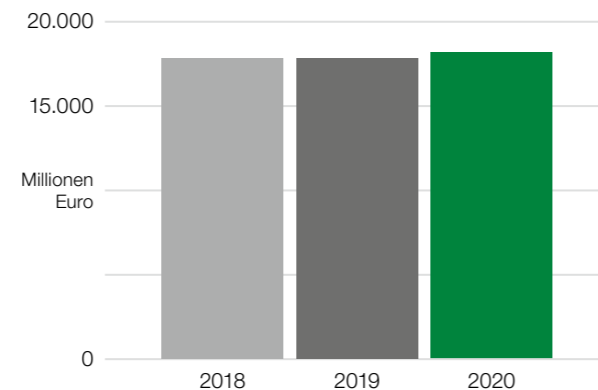
Die Finanzierungsleistungen der österreichischen Bausparkassen lagen mit 2.809 Millionen Euro auf einem ähnlichen Niveau wie 2019. Das ist ein sehr beachtlicher Erfolg und Beleg für das hohe Vertrauen in die Wohnraumfinanzierung durch Bauspardarlehen, gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten.

Neben den Bausparerinnen und Bausparern profitiert insbesondere auch die heimische Wirtschaft, der heimische Wohnbau von den Finanzierungsleistungen der Bausparkassen, die ein wichtiger Konjunkturmotor sind.



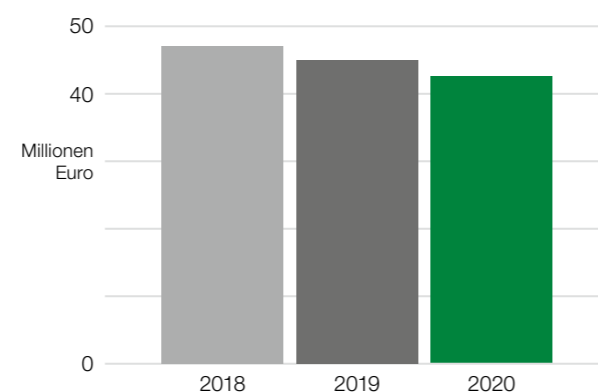
Bausparausleihungen

Zum 31.12.2020 betrugen die Ausleihungen aller Bausparkassen 17.910,3 Millionen Euro, gegenüber 17.751 Millionen Euro 2019.



Bausparprämie

Vom Finanzministerium wurden für das Jahr 2020 insgesamt 42,5 Millionen Euro an Bausparprämie überwiesen. In Folge des anhaltenden Niedrigzinsniveaus liegt die staatliche Bausparprämie an der unteren Grenze der Bandbreite von 1,5 % bis 4,0 %. Die Bausparprämie zählt zu den effektivsten Förderungen und generierte Finanzierungsauszahlungen von 2.809 Millionen Euro.



Wohnbau, Sanieren und Pflege als große Zukunftsthemen

Der Trend der letzten Jahre, wonach die Wohnkosten – sowohl im privaten als auch im gemeinnützigen Bereich – steigen und die Förderausgaben sinken, setzte sich auch 2020 fort.

Neben den steigenden Wohnkosten und damit der Frage des leistbaren Wohnens sind die demographische Entwicklung, die Digitalisierung und veränderte Wohntrends, die durch die Corona Krise noch verstärkt wurden, zentrale Herausforderungen. Aus Umfragen der Bausparkassen geht hervor, dass die Menschen am Land leben wollen, in einem Haus mit Eigentum, mit ausreichend Grünflächen und flexiblen Raumkonzepten.

Auch der Bedarf an betreuten und integrierten Wohneinheiten für die Generation 65 plus wird entsprechend steigen: nachgefragt werden Wohnmodelle, die die Etablierung neuer sozialer Netzwerke ermöglichen, die Selbsthilfepotenziale im Alter stärken und ein möglichst hohes Ausmaß an Autonomie und Eigenverantwortung erhalten. Bausparen hat in Österreich seit Generationen

Tradition: Derzeit besitzen an die 4 Millionen Menschen einen Bausparvertrag. Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten setzen die Menschen auf Sicherheit und Planbarkeit. Die Bausparkassen gehen davon aus, dass der Trend zum Bausparen ungebrochen bleibt.

Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema, bei dem die Bausparkassen ihre gesellschaftliche Verantwortung unter Beweis stellen, ist die Finanzierung der Pflege. Bausparerinnen und Bausparern haben schon heute die Möglichkeit für die Finanzierung von Pflegemaßnahmen ein attraktives Bauspardarlehen zu nutzen.

Zu den großen Herausforderungen zählt der Klimaschutz und damit auch die Gebäudesanierung. Österreich hat in diesem Bereich einen hohen Nachholbedarf, denn die Sanierungsrate sank von 2,1 % im Jahr 2010 auf 1,4 % 2018. Das Regierungsprogramm strebt eine jährliche Sanierungsrate von 3 % an. Die jüngst angekündigte Sanierungssoffensive von 650 Millionen Euro für klimafreundliche Sanierung und nachhaltige Heizsysteme ist ein wichtiger erster Schritt, den die Bausparkassen sehr begrüßen.



DIE VIER BAUSPARKASSEN



Mag. Hans-Christian Vallant

Mitglied der Geschäftsführung der Raiffeisen Bausparkasse

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
1190 Wien, Mooslackengasse 12
Tel. 01 54646-0
E-Mail bausparkasse@raibau.at
www.bausparen.at



Mag. Christian Reingruber

Vorstandsvorsitzender der s Bausparkasse

Bausparkasse der österreichischen Sparkassen AG
1100 Wien, Am Belvedere 1
Tel. 050 100-29900
E-Mail info@sbausparkasse.at
www.sbausparkasse.at



Mag. (FH) Marcus Kapun

CEO und CFO der start:bausparkasse

start:bausparkasse AG
1100 Wien, Wiedner Gürtel 11
Tel. 01 31380-0
E-Mail service@start-bausparkasse.at
www.start-bausparkasse.at



Dr. Susanne Riess

Generaldirektorin der Bausparkasse Wüstenrot

Bausparkasse Wüstenrot AG
5020 Salzburg, Alpenstraße 70
Tel. 05 7070100-202
E-Mail generalsekretariat@wuestenrot.at
www.wuestenrot.at



WOHNEIGENTUM FÖRDERN – IN ÖSTERREICH UND EUROPA

Bausparkassenverband Österreich

Der Bausparkassenverband Österreich vertritt die Interessen der Bausparkassen und setzt sich für die Weiterentwicklung des Bausparens ein.

Neben der Informationstätigkeit zur Entwicklung und Bedeutung des Bausparens, bemühen sich die Bausparkassen über dieses Forum auch gemeinsam um den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern im Rahmen von relevanten Gesetzesinitiativen. Auch Fragen des Konsumentenschutzes werden durch Konsumentenschutzvereinigungen an den Bausparkassenverband herangetragen.

Europäische Bausparkassenvereinigung

Eine wichtige Funktion kam und kommt den heimischen Bausparkassen auch bei der Etablierung des Bausparsystems in zentral-, süd- und osteuropäischen Ländern zu.

Die österreichischen Bausparkassen genießen international großes Ansehen. Sie sind engagierte Mitglieder in der Europäischen Bausparkassenvereinigung. Herr Prof. Dr. Andreas Grünbichler, Mitglied des Vorstandes der Wüstenrot Versicherungs-AG und der Bausparkasse Wüstenrot AG ist seit 03.11.2017 2. Vize-Präsident der Vereinigung sowie Vorsitzender des Finanzausschusses. Mag. Hans-Christian Vallant (Geschäftsführer Raiffeisen Bausparkasse GmbH) ist Vorsitzender des Ausschusses für Wohnungspolitik und Marketing. Die österreichischen Bausparkassen sind auch engagierte Mitglieder im Rechtsausschuss. Die Europäische Bausparkassenvereinigung umfasst derzeit 12 Mitgliedsstaaten. 2013 fand der Kongress der Vereinigung in Wien statt.

Rechtsgrundlagen und Aufsicht

Die Tätigkeit der Bausparkassen unterliegt dem Bausparkassengesetz, dem Bankwesengesetz und einer Reihe anderer gesetzlicher Bestimmungen. Konzession und Geschäftspläne sowie die Einhaltung der damit verbundenen gesetzlichen Auflagen werden von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und überwacht. Das Bundesministerium für Finanzen entsendet Staatskommissäre in die Aufsichtsräte der Bausparkassen.

Medieninhaber und Herausgeber: Bausparkassenverband Österreich, ZVR 693283653

Redaktion: Bausparkasse Wüstenrot AG | Öffentlichkeitsarbeit | 5020 Salzburg | Alpenstraße 70 | office@wuestenrot.at

Porträts: Alle Rechte liegen bei der jeweiligen Bausparkasse

www.bausparkassenverband.at